

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1958-06-19

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

19. Juni 1958

Sehr verehrter Herr Saueressig,-

seien Sie herzlich bedankt für Ihre Sendung vom 10. Juni - und zwar für die so sehr freundlichen Worte, die Sie da meiner kleinen Einleitung widmen, als auch für die interessanten Seltenheiten, die Ihrem Brief beilagen.

T.M.'s Schreiben vom 18.12.18 befindet sich bereits in unserem Frankfurter Briefarchiv. Aber die "Gute Feldpost" war mir unbekannt. Dr. Hirsch vom S. Fischer Verlag wird übermorgen hier sein, und ich werde mit ihm die Möglichkeit der Aufnahme dieses in der Tat höchst merkwürdigen Artikels in einen der vier Essaybände der Gesammelten Werke besprechen. Fast glaube ich freilich, der Aufsatz gehöre eher in die geplante "Kritische Gesamtausgabe" als in die "Werke", in denen nicht alles untergebracht werden kann, und für die wir - vorläufig - den Friedrich-Essay und die "Betrachtungen" als hinlängliche Riesen-tokens für T.M.'s nationalistisch-militaristische Periode vorgesehen haben.

Sehr dankbar wäre ich Ihnen aber, ^{Wenn} ~~Wenn~~ Sie mir "Samuel zieht die Bilanz und Tomi melkt die Moralkuh" (in Photokopie, versteht sich!) zugehen lassen wollten. Zwar stecke ich noch tief in den Vorarbeiten zu dem Buch über T.M., doch häufen sich bereits die Notizen, und mir scheint, die Episode Hessing Lublinsky müsse irgendwie miteinbezogen werden.

Nein, Felix Bertaux starb vor wenigen Jahren, ohne übrigens von den Nazis besonders belästigt worden zu sein.

Was den Briefwechsel zwischen T.M. und Ernst Bertram betrifft, so wissen wir nicht, ob Bertram ihn (will sagen, die Briefe meines Vaters) während der Hitlerzeit vernichtet hat, nehmen aber an, dem sei 'leid' er so. Jedenfalls haben meine Eltern und der verstorbene "Unselige" einander nach dem Kriege noch einmal gesehen, und nach seinem Tode haben wir bei irgendwelchen Erben der Briefe wegen Erkundigungen einzuziehen versucht. Geantwortet ward nicht. Ein Jammer! Denn, nicht nur diese Briefe, sondern auch und besonders der grosse "Scheidbrief" meines Vaters an Bertram, geschrieben, nachdem dieser sich zu den Nazis bekannt, ~~wären~~ ^{wären} Prunkstücke jedes T.M.-Briefbandes.

Mit erneutem Dank und den verbindlichsten Empfehlungen und Wünschen bin ich, lieber Herr Saueressig,

Ihre ergebene:

